



Call for Participation

Werkstattgespräch: Dokumentarische Schul- und Unterrichtsforschung

PD Dr. Matthias Martens (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Donnerstag, 06.06.2019, 09.45 – 17.00 Uhr

Georgenstraße 36, Raum 406, 10117 Berlin

Abstract

Die Dokumentarische Methode hat sich als Standardverfahren zur Auswertung qualitativer Daten in sozialwissenschaftlicher Forschung und insbesondere in rekonstruktiv-arbeitenden Erziehungswissenschaften etabliert. Ihre besondere Stärke und ihr Reiz liegen darin, Einblicke in handlungspraktisches Wissen von Akteur*innen zu liefern, die andere methodische Zugänge nicht ermöglichen. Die Dokumentarische Methode überschreitet die Ebene des subjektiven Sinns und rekonstruiert tieferliegende Strukturen, die den Handelnden selbst nicht bewusst sind. Begriffe wie Orientierungsmuster, Deutungsmuster, Habitus etc. tauchen auf, wenn das beschrieben wird, was Forschende mit der Dokumentarische Methode zu rekonstruieren vermögen. Ursprünglich als Verfahren zur Auswertung von Gruppendiskussionen entwickelt, kommt die Dokumentarische Methode mittlerweile auch häufig bei der Auswertung von offenen Interviews, Dokumenten und Protokollen teilnehmender Beobachtungen zur Anwendung. Verhältnismäßig jung sind Versuche, mit der Dokumentarischen Methode auf visuelles Material wie Videos, Fotografien und Bilder zu blicken. Besonders das zunehmende Interesse an videographischer Unterrichtsforschung mit der Dokumentarischen Methode zeigt die Potenziale dieser Forschungsperspektive und offenbart zeitgleich Desiderata auf methodologischer und methodischer Ebene.

In diesem Werkstattgespräch soll es um die Potenziale der Dokumentarischen Schul- und Unterrichtsforschung, ihre Forschungspraxis und grundlegende methodologische und methodische Fragen – insbesondere um das Verhältnis von Praxis und Norm zum Orientierungsrahmen – gehen. Neben diesen Auseinandersetzungen bietet das Werkstattgespräch auch Raum zur gemeinsamen Arbeit an eingereichtem Material.

Dozent

PD Dr. Matthias Martens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Qualitative Unterrichtsforschung (hier insbesondere die Videografieanalyse), rekonstruktive Forschungsmethoden (Dokumentarische Methode)

sowie im Bereich schulischer Inklusion der inklusive Unterricht, Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts und Fachliches Lernen resp. Kompetenzerwerb.

Vorläufige Planung	
09.45 – 10.00 Uhr	Anmeldung und Vorstellungsrunde
10.00 – 11.30 Uhr	Vortrag zur Methodologie und anschließende Diskussion
11.30 – 14.00 Uhr	Interpretation empirischen Materials Teil I
Mittagspause 14.00 – 15.00 Uhr	
15.00 – 16.45 Uhr	Interpretation empirischen Materials Teil II
16.45 – 17.00 Uhr	Resümee, Abschlussrunde und Ausblick

Teilnahme und Anmeldung

Eingeladen sind Nachwuchswissenschaftler*innen mit Interesse an Dokumentarischer Schul- und Unterrichtsforschung mit ersten Vorkenntnissen im Bereich der Dokumentarischen Methode. Die Anmeldung und bei Bedarf Material (insgesamt höchstens 15 Seiten mit Abstract des Forschungsvorhabens, Transkriptausschnitt, formulierende und/oder reflektierende Interpretation zur Überprüfung der Standortgebundenheit), das gemeinsam bearbeitet werden soll, sind bis **zum 30.05.2019** an die Organisator*innen per E-Mail zu senden. Bei der Auswahl des Materials haben Videos und Transkripte von Gruppendiskussionen besondere Priorität.

Bei Rückfragen und für weitere Informationen stehen die Organisator*innen zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist barrierearm. Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisator*innen und Kontakt

Swantje Peter (Swantje.Peter@hu-berlin.de) und Matthias Olk (Matthias.Olk@hu-berlin.de) vom Graduiertenkolleg „Inklusion-Bildung-Schule“.

Wir freuen uns auf den Austausch und anregende Diskussionen.

PK040
PROMOTIONSKOLLEG

Gefördert durch die

Hans **Böckler**
Stiftung 

Mitbestimmung-Forschung-Stipendien

**INKLUSION
BILDUNG
SCHULE**

Graduiertenkolleg
Humboldt-Universität zu Berlin